

Goethes dritte Harzreise 1784

22. bis 26. September

Einführung

In den letzten Herbstkursen hatten wir die **zwei ersten Harzreisen Goethes, 1777 und 1783** angeboten. Beide Veranstaltungen fanden bei den Teilnehmern einen großen Zuspruch. Beide Kurse waren jeweils ausgebucht. Das hat uns ermuntert, einen Kurs über **Goethes dritte Harzreise 1784** anzubieten. Auch in diesem dritten Kurs werden wir wieder eine Exkursionen zum Brocken durchführen. Warum? Goethe ist bei seinen drei **Harzreisen immer** auf den **Brocken** gestiegen. In dieser Tradition wollen wir auch auf den Brocken, um zu **spüren**, was **Goethe** dort so **fasziniert** hat. Wir greifen aus **Goethes Reise** von **1784** Themen auf, die aus seinen Tagebüchern und Briefen bekannt sind. Auch weniger bekanntes werden Sie in den Vorträgen hören und auf den Exkursionen erleben. So beschäftigen wir uns mit dem **geistigen Verhältnis Goethes zu Klopstock**. Die **drei Harzreisen** sind mit dieser Exkursion dann zunächst abgeschlossen.

Montag, 22. September

15:00 Treffen im Gästehaus Cyriakus

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:30 Besuch der Stiftskirche Cyriakus mit dem heiligen Grab

Das **Heilige Grab** in der Stiftskirche St. Cyriakus gilt mit seiner Entstehung um 1100 als die älteste erhaltene deutsche Nachbildung des heiligen Grabes von Jerusalem. Auf den Wänden zeigt sich ein reichhaltiges Bilder- und Figurenprogramm mit dem Thema der Auferstehung Christi.



Heiliges Grab, Westwand

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Goethes dritte Harzreise

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethes dritte Harzreise 1784 hatte einen deutlich anderen Charakter als die beiden vorhergehenden Reisen. Sie war nicht geplant, sondern war eine angeordnete Dienstreise von Carl August. Goethe war darüber nicht traurig. Er verstand es vorzüglich, sich die Reise angenehm und für sich nützlich zu machen, in dem er nach Erledigung seiner dienstlichen Verpflichtungen mit großem Vergnügen seinen geliebten Harz bereiste. Die letzte, zweite Harzreise lag noch kein Jahr zurück. Für was interessierte Goethe sich jetzt? Wie verlief sein privates Leben? Wie war das Verhältnis zu Charlotte v. Stein? Worauf freute er sich bei dieser Reise? Weitere Einzelheiten dazu im Vortrag!

Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 26. September

Dienstag, 23. September

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Exkursion auf den Brocken

Führung: Klaus Podlasly / Karin Lichtlein



Brocken Gipfelstein

Die Exkursion führt uns auf den Brocken. Nicht nach dem Vorbild Goethes auf einer 7 Kilometer langen Wanderung, sondern bequem mit der Brockenbahn. Es gibt heute den „Goetheweg“, aber ob Goethe diesen Weg ging ist unbekannt. Wir fahren mit einer historischen Dampflock von Wernigerode aus zum Brocken. Wir werden auf dieser Fahrt viele Eindrücke von der Landschaft gewinnen. Auf dem Gipfel gehen wir einen Rundweg und sehen tief im Land Orte, die auch Goethe betrachtet hat. Was

Goethe bei seinem 3. Brockenbesuch empfunden hat, findet sich in seinen Werken und in Briefen an Charlotte von Stein wieder. Mehr im Vortrag am Abend.

13:30 Mittagessen auf dem Brocken

Ca.14:30 Rückfahrt mit dem Zug nach Wernigerode

18:00 Gemeinsames Abendessen im Cyriakus-Haus

19:30 Goethe und der Brocken

Vortrag: Klaus Podlasly

Auch die Brockenbesteigung der dritten Harzreise war für Goethe ein Höhepunkt. Diese Reise unterscheidet sich deutlich von den ersten beiden. Der Berg war nicht mehr unbekannt. Goethe wusste so ziemlich, was er wollte. Er war vorbereitet. Begleitet wurde Goethe von dem Zeichner Kraus. Beide kamen am 3. September am Torfhaus an, von wo aus Goethe den Weg zum Brocken kannte. Den ganzen Weg bis zum Torfhaus und weiter bis zum Brockengipfel hat sich Goethe intensiv mit Steininformationen beschäftigt. Kraus musste viel zeichnen. Auf dem Brockengipfel zeichnete Kraus den Hexenaltar und die Teufelskanzel. Sie übernachteten unterhalb des Gipfels auf der Heinrichshöhe. Hier sieht man sehr deutlich die „technische“ Vorgehensweise. Kein Wort mehr über Natur, Sonnenauf- oder Untergänge. Nur Felsen und ihre Eigenschaften. Aber in seinen Briefen an Charlotte ist er wieder ganz der „alte“ Goethe und spielt mit seinen Gefühlen. Mehr im Vortrag.

Goethes dritte Harzreise 1784

22. bis 25. September

Mittwoch, 24. September

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Der Harz, ein Teil von Goethes Einweihung?

Vortrag: Klaus Podlasly

Wer sich in den literarischen Werken Goethes auskennt, weiß dass er Kenntnisse aus dem Rosenkreuzertum, der Alchemie und der Freimaurerei hatte. Goethe wurde am 23. Juni 1780 in die Weimarer Freimaurer-Loge „Anna-Amalia“ als Lehrling aufgenommen. Goethe erwähnt in „Dichtung und Wahrheit“ auch Werke von Theophrastus Paracelsus, Basilius, Valentinus und Helmont. Goethe studierte wichtigen Werke zur Alchemie. Näheres im Vortrag.

10:30 Exkursion nach Goslar zum Klusfelsen / Petersberg

Führung: Klaus Podlasly



Am 2. September 1784 besuchten Goethe und sein Zeichner Kraus in Goslar den unterhalb vom Petersberg gelegenen Klusfelsen. Hierbei handelt es sich um ein altes heidnisches Heiligtum, das nach der Christianisierung der Gottesmutter Maria geweiht wurde. Es kann kein Zufall sein, dass Goethe diesen Ort besucht hat. Ein alter Einweihungsweg mit Stationen ist noch sichtbar.

Heidnischer Altar?

13:00 Mittagessen in Goslar

15:00 Besuch des Stadtmuseums

Führung: Klaus Podlasly

Es gab einen heidnischen Gott Krodo, dessen Standbild auf dem Burgberg in Bad Harzburg durch Karl den Großen gestürzt wurde. Im Bild sehen Sie den „Krodoaltar“ der im Goslarer Dom neben dem Kaiserstuhl stand und sich heute im Stadtmuseum befindet.



Krodo-Altar

18:00 Abendessen

19:30 Goethe und der Granit

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe hat sich auf seiner dritten Harzreise viel mit Geologie und mit Granit beschäftigt. Er hat ein „Geognostisches Tagebuch“ geführt. Der Zeichner Krause hatte die Aufgabe, Granitformationen zu zeichnen. Goethe war mehr technisch-wissenschaftlich unterwegs, gegenüber seinen ersten beiden Reisen, die mehr gefühlsmäßig orientiert waren. Mehr darüber im Vortrag.

Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 26. September

Donnerstag, 25. September

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Goethes letzter Besuch bei Frau von Branconi

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe schreibt in seinem Brief vom 30. August an Charlotte v. Stein: *„...von da besuche ich die Fee von Langenstein, auf die Du nicht eifersüchtig sein wirst, und kehre gar rasch zurück zu Deinen Füßen.“* Goethe hatte auf seiner zweiten Harzreise mehrere Nächte im Schloss „der schönsten Frau von Deutschland“ übernachtet. Das hatte das Verhältnis zu Charlotte deutlich getrübt. Goethe ist jetzt vorsichtig geworden! Mehr im Vortrag.

10:45 Exkursion nach Langenstein

Führung: Klaus Podlasly

Antonia von Branconi hatte neben anderen Liegenschaften ein Schloss und Ländereien in Langenstein. Wir besichtigen das Schloss und den dazugehörigen Schlosspark. Frau von Brankoni lebte dort von 1777 bis 1790. Dann verließ sie Langenstein.



Schloss Langenstein

13:00 Mittagessen im Schäferhof in Langenstein

14:30 Exkursion ins Bodetal

Führung: Klaus Podlasly

Goethe liebte das Bodetal. Er besuchte es bei jeder seiner Reisen. Er hatte immer andere Gründe. Bei dieser Reise war es der Granit, der an den schroffen Wänden zwischen der Bode gut zu studieren war. Wir gehen auf Goethes Spuren durch das schöne Tal bis Königsruh und dann zurück nach Thale.

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Goethes drei Harzreisen. Eine Zusammenfassung.

Vortrag: Klaus Podlasly

Seine erste Harzreise hielt er streng geheim und reiste unter falschem Namen als Maler Weber. Niemand sollte und durfte etwas wissen. Der Brockenaufstieg im Winter und die vielen Stunden in der Höhle haben Spuren hinterlassen. Die zweite Reise dagegen war unbeschwert, hat im Freude bereitet. Er wurde von Fritz, dem Sohn von Charlotte von Stein begleitet. Dann war da noch Antonia von Branconi... Seine dritte Reise war schon fast normal. Eine Kombination aus einer Dienstreise mit seinem Herzog und privaten Tagen mit Kraus für seine geologischen Studien über den Granit. Ausführlicher im Vortrag.

Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 26. September

Freitag, 26. September

Ab 07:30 Frühstück

09:15 Goethe und Klopstock

Vortrag: Klaus Podlasly



Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock (*2. Juli 1724 in Quedlinburg; † 14. März 1803 in Hamburg). Er gilt als Wegbereiter des Sturm und Drang und als Begründer der Erlebnisdichtung. Aber vergeblich strebte er das an, was Goethe zuerkannt wurde, der Dichturfürst der Deutschen zu sein. Klopstock und Goethe kannten sich und standen im Briefwechsel. In einem Brief an Eckermann vom 9. Nov.

F.W. Klopstock 1824 schreibt Goethe über Klopstock: „*Ich verehrte ihn mit der Pietät, die mir eigen war (...). Ich hatte Ehrfurcht vor dem, was er machte, und es fiel mir nicht ein, darüber (...) etwas aussetzen zu wollen. Sein Vortreffliches ließ ich auf mich wirken und ging übrigens meinen eigenen Weg.*“ Weiteres im Vortrag.

10:30 Exkursion nach Quedlinburg.

Besuch des Literaturmuseum im Klopstockhaus

Führung: Klaus Podlasly

Sein Geburtshaus am Schlossberg 12 ist heute ein Museum, das sein Leben und Werk würdigt. Bereits 1899 wurde hier das erste Museum der Stadt eingerichtet. Seitdem vermittelt das Klopstockhaus einen Eindruck vom Leben und Werk des Dichters. Ein neu gestalteter Teil der Dauerausstellung zeigt wie Klopstock mit der Erweiterung der poetischen Sprache und Verskunst die neuen literarischen Strömungen seiner Zeit maßgeblich mit prägte.



Eine kleine Dauerausstellung würdigt Dorothea Christiana Erxleben. Sie wurde am 12. Juni 1754 zur ersten Ärztin Deutschlands promoviert. Als Frau Dr. Erxleben behandelte sie ihre Patienten in Quedlinburg.

Anschließend ein kleiner Rundgang durch die Altstadt.

13:30 Mittagessen in Quedlinburg

14:30 Ende der Veranstaltung

Verabschiedung der Teilnehmer

Auskunft, Preise und Anmeldung: Seite 39

Quedlinburg, Weltkulturerbe Exkursion vom 6. bis 9. Oktober

Einführung

Im Jahr 1994 wurde Quedlinburg zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Wer heute, nach über 30 Jahren, durch die Altstadt geht, kann sich an den vielen renovierten Fachwerkhäusern erfreuen. Aber diese Altstadt mit den vielen kleinen Geschäften, Kaffees und Restaurants bildet die Kulisse für noch mehr: für die Stiftskirche mit der Grablege Heinrich I. dem Schlossberg, für St. Wiperti mit einer Krypta aus dem 10. Jh. den Münzenberg mit dem Kloster St. Marien, dem alten Rathaus und mehr.



Krypta in der Stiftskirche; Grablege Heinrich I.

Neben historischen Orten besuchen wir das Lyonel Feininger Museum und das Geburtshaus des Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803). Es ist heute ein Literatur-Museum und vermittelt etwas über das Leben und Werk des Dichters.

Montag, 6. Oktober

15:00 Treffen im Cyriakushaus (Seminarraum)

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:30 Besuch der Stiftskirche St. Cyriakus mit dem Heiligen Grab

Führung: Klaus Podlasly



Außenwand mit Jesus und Maria

Die nördliche Außenwand der Hauptkammer zeigt den auferstandenen Christus (links) und Maria Magdalena (rechts) in der Begegnung der Noli-me-tangere-Szene (berühre mich nicht), überliefert durch das Johannes-Evangelium. In der Mitte, oberhalb der Figuren ist Christus als Welten Herrscher mit der Segensgeste und dem Buch des Lebens zu sehen. Die Kopfpartie ist nicht mehr erhalten.

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Quedlinburg, die Bedeutung im frühen Mittelalter (Teil 1)

Vortrag: Klaus Podlasly

Die beiden Vorträge heute Abend und morgen Vormittag sollen ein Verständnis dafür vermitteln, welche Bedeutung Quedlinburg durch König Heinrich I. seiner Frau Mathilde und seinem Sohn Otto I. und danach im frühen Sachsen bekommen hat.